

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die ehemaligen Kammergüter in den Ämtern Cloppenburg und Friesoythe

Pagenstert, Clemens

Vechta, 1912

Gemeinde Lindern.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6687

Gemeinde Lindern.

(1700)

I. B. Kirchdorf Lindern.

1	Grüzing	Ganzerbe	Kam. halb hofhörig, halb frei	S. S. 60
2	Frerichs	"	frei	Amth. 1/2 Mairind, 2 Hühner, 60 Eier, 2 Schill. Herbstsch., 3 Hornsgulden Dienstgeld, 1 Mt. Ag., 4 F. DZh., 2 F. RZh.
3	Kode	"	"	Amth. 9 Gr. Maisch., 9 Gr. Herbstsch., 36 Gr. Dienstgeld, 1 Widder, 2 F. RZh., 4 F. DZh.
4	Büter	"	"	Amth. 3 Schill. Maisch., 1 Schill. Herbstsch., 1/2 Goldgulden Dienstgeld.
5	Fabri	Halberbe	"	
6	Bolle	"	"	Amth. 6 Schill. Herbstsch.
7	Köster	"	"	
8	Wienken	"	"	Amth. 1 Schill. Herbstsch.
9	Küwe	2/3 Erbe	"	Amth. 4 Schill. Herbstsch., 6 Schill. Maisch., 1 Widder, 1 L. Dienstgeld, 2 Hühner mit Quick zus., mit dem Küwe urspr. ein Ganzerbe bildete.
10	Muermann	Brinksch.	"	Amth. 1 Schill. Herbstsch.
11	Focke	"	"	
12	Niehaus	"	"	
13	Koffe	"	"	
14	Nienaber	"	"	
15	Dolle	"	"	
16	Lüken	"	"	Erbpacht für 2 Gärten in Lindern und alle 12 Jahre 6 L. Weinkauf. S. unten.
17	Tonnies	"	"	Amth. 1 Schill. Herbstsch.
18	Deters	"	"	Amth. 4 Schill. Herbstsch.
19	Quick	"	"	S. Küwe.
20	Oldig	"	"	
21	im Sande	"	"	

1665 waren Kode und Fabri wüst, Köster verbrannt, Frerichs und Tonnies verarmt. Im Jahre 1307 verkaufte der Ritter Brand von Essen seinen großen und kleinen Zehnten in der B. Lindern an das Kloster Gertrudenberg bei Danabrück (Dan. Mitt. III, 19). Später wurde der urspr. Roggen-, Hafer- und Buchweizen-Zehnte in einem Butterzehnten verwandelt. Von etwa 1800 an wurden jährlich 620 Pfd. Butter in Erbpacht geliefert. — Um 1270 hatten die Grafen von Oldenburg ein Haus (Stelle) in Lynwerde. Im 16. Jahrh. waren 2 Gärten im Dorfe herrschaftlich, der eine von 1 Bortsch. L. S., der andere ein Kohlgarten von 1 Sch. L. S.; für jeden der beiden wurde jährlich 1 schw. Schill. Pacht gegeben. (Vergl. Lüken).

II. B. Osterlindern.

1	Gilers	Ganzerb.	frei	Am Amth. 27 Gr. Herbstsch., 18 Gr. Maisch, 54 Gr. Dienstgeld, Wagensdienst, 4 F. DSh., 2 F. RSh.
2	Kerstens	"	"	Amth. 54 Gr. Herbstsch., 2 Hühner, 45 Gr. Dienstgeld, Wagensd., 4 F. DSh., 2 F. RSh.
3	Bohmann	Halberbe	"	
4	Kod	"	"	Amth. 54 Gr. Herbstsch.
5	Schütte	"	"	Amth. 54 Gr. Herbstsch., 54 Gr. Dienstgeld.
6	Upsinger	"	"	
7	Sandker	"	"	
8	Abeln	"	"	
9	Jürgens	"	"	
10	Kemper	"	"	
11	Grönheim	Brinksch.	"	
12	Lüken	"	"	Amth. 36 Gr. Maisch. und 1 Huhn

1665 waren wüst Kerstens, Upsinger, Bohmann und Sandker. — Der Zehnte war oldenburg. Lehen. 1439 und 1452 wird Frau Gerborge mit ihren Söhnen von Graf Dietrich dem Glückseligen, bezw. Graf Gerb mit dem Zehnten belehnt. Später kaufte ihn die Kirche in Lindern. 4. Mai 1503 gab Tillemann von Ging, Kirchenschworener zu Lindern, an Graf Johann IV. von Oldenburg einen Lehnrevers über den gekauften und zu Lehn empfangenen Zehnten, und zwar zog die Kirche den vollen Fruchtzehnten und den Blutzehnten von Pferden, Schafen und Bienen. Der Blutzehnte von Kühen und Hühnern stand der Pfarre zu. 1837 wurden für ein junges Füllen 1 T., für ein Kalb 3 Stüber, für ein Lamm zwei Stüber, für einen Korb junger Bienen 2 Stüber, für eine Henne mit Küchlein 3 Stüber prästiert. Der Fruchtzehnte wurde 1847 in einen Sackzehnten von 250 Bierup Cloppenb. Streichmaß, die auf jährlich 250 T. rekuert wurden, umgewandelt. 1851 wurden für die Ablösung dieses Sackzehnten 5600 T. vereinbart.

III. B. Großenging.

1	Drees	Ganzerb.	bechtisch turmf.	Amth. Bechta Drostdienst.
2	Gerdken	"	frei	Amth. Cloppenburg 6 Schill. Herbstsch., 1 Rüdbergulden Dienstgeld, 2 F. Holz.
3	Boeste	Halberbe	"	Amth. Cloppenburg 6 Schill. Herbstsch., 2 Hornsgulden Dienstgeld, 2 F. Holz.
4	Hüttemann	Brinksch.	"	Amth. Cloppenburg 9 Gr. Herbstsch.
5	Grothe	"	"	

Den Zehnten hatten die Herrn v. Freese auf Hinte bei Aurich, urspr. von dem Grafen zur Lippe damit belehnt. Mit der einen Hälfte desselben (Roggen-, Hafer- und Blutzehnte) war die Kirche in Scharrel afterbelehnt. 1623 wurde dieser von den Gingesessenen in Scharrel an einen Lampe Kramer zu Werlte verpachtet, aber später wieder eingelöst. 1781 ergab die Verpachtung dieses halben Zehnten 69 T., 1809 165 T., 1819 140 T., 1837 66 T. 1852 wurden für die Ablösung 1200 T. vereinbart. Der letzte Aftervasall der anderen Hälfte des Zehnten war Johann Lambert Möller auf Gingersmühle, unter dem der Lehnverband aufgehoben wurde.

IV. B. Kleinenging.

1	Schütte	Ganzerbe	frei	Amth. 2 T. Herbstsch., Wagensdienst für den Vogt in Lindern.
2	Boß	"	"	Amth. 27 Gr. Herbstsch., 3 Hornsgulden Dienstgeld, 2 F. Holz.
3	Thoben	"	Gut Calhorn, seit 1460 Kirche in Lindern	Gutsherrl. Gefälle: 2 Mt. Rg. Freikauf 1852. Amth. 1 T. Dienstgeld und 27 Gr. Herbstsch.
4	Blümper	Halberbe	frei	Amth. 4 Schill. Herbstsch., 1 Philippsgulden Dienstgeld, 2 F. Holz.
5	Kerstien	"	"	
6	Brinker	Brinkfot.	"	Amth. 1 Schill. Herbstsch. u. 1/2 T. Dienstg.
7	Schwizener	Brinkfz.	"	

Ganzerbe Boß war 1785 schon in 2 Halberben Johann und Dirich Boß geteilt. Auch Blümper und Kerstien sind durch Teilung eines Ganzerben entstanden.

Den Zehnten hatte die Familie v. Freese. Mit der einen Hälfte des Korn- und Blutzehnten war zuletzt Zeller Thoben, mit der andern Zeller Schütte, gen. Blümper, belehnt. Der Lehnsnegus wurde 1854 abgelöst.

V. B. Gingermühle.

1	Tepe	Halberbe	Gut Stedingsmühlen	
2	Möller	Brinkfot.	frei	Amth. 27 Gr. Herbstsch. u. 1/2 T. Dienstg.

Mit der Mühle war im 16. Jahrh. die Familie v. Freese belehnt. 1844 belehnte Karl Mauriz Viktor v. Freese den Joh. Lambert Möller mit der Mühle. Der Lehnsverband wurde 1854 abgelöst.

VI. B. Barbrügge.

1	Nensen	Ganzerbe	frei	Amth. 1/2 Mairind, 1 Mark Herbstsch., 6 Schill. Maisch., 2 Ridbergulden Dienstg., 2 F. Holz.
2	Robbers	Halberbe	"	Amth. 3 Schill. Herbstsch., 1 Ridbergulden Dienstgeld, 2 F. Holz.
3	Hespe	Brinkfz.	"	Amth. 1 Raauhuhn.

1331 wird von den Grafen Johann, Konrad und Moriz von Oldenburg der Ritter Dietrich von Elmendorff mit einem Hause Borenbruche belehnt (Oldenb. Jahrb. Bd. 11, 87). Den Zehnten der Bauerschaft zogen die Herrn v. Freese. 1839 wurde Zeller Nensen afterbelehnt. 1853 wurde der Lehnsnegus abgelöst.

VII. B. Garen.

1	Schlichting	$\frac{3}{4}$ Erbe	Kloster Gertrudenberg	1801 freigekauft. Amth. 12 Gr. Herbstsch. S. unten.
2	Kollmer	$\frac{1}{4}$ Erbe	"	S. unten. Amth. Cloppenburg 1 Schill. Herbstsch.
3	Kruse	$\frac{2}{3}$ Erbe	frei	Amth. 6 Schill. Herbstsch., 1 Ridderguld. Dienstgeld, 2 F. Holz.
4	Gilers	$\frac{1}{3}$ Erbe	"	Amth. 6 Schill. Herbstsch.
5	Kopmann (Mählmann)	$\frac{2}{3}$ Erbe	"	Amth. 3 Schill. Herbstsch., 1 L. Dienstg., 2 F. Holz.
6	Thomas	$\frac{1}{3}$ Erbe	"	

Die 6 Stellen sind durch Teilung von 3 Ganzerben entstanden. Es bildeten je 1 Ganzerbe Schlichting und Kollmer (Lübbers Erbe), Kruse und Gilers, Kopmann und Thomas. Das Lübbers Erbe wurde 1286 von dem Kloster Gertrudenberg von Konstantin Proyt angekauft (Osn. Mitt. III, 19).

VIII. B. Marren.

1	Lampe Mülander (Vorries)	Halberbe	Kirche in Duakenbr. seit 1368	Mit Johann Mülander zusam. an Kloster Gertrudenberg $1\frac{1}{2}$ L. S. unten.
2	Joh. Mülander (Jansen)	"	"	S. unten.
3	Kollmer	"	frei	Amth. 40 Gr. $2\frac{1}{2}$ Pfen. Herbstsch., $\frac{1}{2}$ L. Dienstgeld, 2 F. DZh., 1 F. RZh.
4	Schmiz (Versenbrügge)	"	"	Amth. 9 Gr. Maisch., 9 Gr. Herbstsch., 36 Gr. Dienstgeld, 1 F. RZh., 2 F. DZh.
5	Lübbers	"	"	Amth. 2 Schill. Herbstsch., 2 Schill. Maisch., 1 L. Dienstgeld, 2 F. Holz.
6	Grote	Brinkstz.	"	
7	Lüken	"	"	
8	Lübbers	"	"	
9	Versenbrügge	"	"	

Die beiden Stellen Mülander sind durch Teilung eines Ganzerben entstanden. 1368 wurde die damals noch ungeteilte Stelle zu dem Altare der 11 000 Jungfrauen in der Kirche zu Duakenbrück angekauft (Osn. Mitt. II, 204). Ebenso bildeten die Halberben Kollmer und Schmiz urspr. ein Ganzerbe. Letztere Stelle lag 1665 wüst.

Im Jahre 1223 verkaufte Udo de Brackel den Zehnten zu Marren und Garen, die damals noch zum Kirchsp. Lastrup gehörten, dem Kloster Gertrudenberg (Osn. Mitt. III, 17). Um 1800 wurde der Zehnte in jährlich zu liefernde 582 Pfd. Butter Erbpacht umgewandelt.

IX. B. Wiener.

1	Olding	Ganzerbe	Ramm. hofh.	S. S. 61
2	Nolfs	"	Gut Altenoythe	
3	Krüßmann	"	vechtisch turmfrei	Amth. Behta 4 $\frac{1}{2}$ Schill. Herbstsch. und Drostendienst.
4	Ruhe	"	"	Amth. Behta 2 Schill. Herbstsch. und Drostendienst.
5	Kemmers	"	"	Amth. Behta 6 Schill. Herbstsch. und Drostendienst.
6	Grote	"	frei	Amth. Cloppenburg 3 Widder, 36 Gr. Maisch., 1 L. 24 Gr. Herbstsch., 1 L. 18 Gr. Dienstgeld, 2 Hühner, 4 F. DSh., 2 F. RSh.
7	Lüfen	"	vechtisch turmfrei	Amth. Behta 5 $\frac{1}{2}$ Schill. Herbstsch., 6 Schill. Maisch., 4 Schill. Knechtgeld und Drostendienst.
8	Buffmann	Halberbe	Gut Altenoythe	
9	Kleyen	Brinkstz.	frei	

Der Zehnte in Wiener war oldenb. Zehen, mit dem die Kirche in Lindern belehnt war. Sie zog den Winter- und Sommerfruchtzehnten von den 9 Kolonaten und einen Blutzehnten von jedem Einwohner in Wiener, jedoch in der letzten Hälfte des 17. Jahrhunderts gemeinschaftlich mit dem Drostem Karl Dthmar v. Grothaus zu Cloppenburg. Die Kirche und Grothaus alternierten in der Weise, daß jeder in dem einen Jahre den Zehnten von der Winterfrucht, in dem anderen von der Sommerfrucht und den Blutzehnten zog. Letzterer bestand a) für die 1. Ausflucht der Bienen in 2 leichten Stüvern oder 2 $\frac{2}{3}$ Gr., b) für jedes Lamm in 2 Stüvern, c) für ein Kalb in 3 leichten Stüvern oder 4 Gr., jedoch so, daß niemand, der in einem Jahre mehrere Kälber hatte, für mehr als ein Kalb bezahlte, d) für ein Füllen in 7 leichten Schill. oder 18 Gr., e) von den jungen Küchlein, sobald sie so groß waren, daß sie auf den Stuhl springen konnten, war eins in natura zu liefern. — Von Grothaus ging der Zehnte 1700 an seine Frau, eine geb. Clara v. Schilder, über, und von dieser an den Drostem Ferdinand v. Schilder zu Sassenberg. Nach Aussterben der Schilderschen Familie erklärte die oldenb. Regierung 1831 das Zehen für heimgefallen und bestimmte die Auskünfte zu demselben Zwecke, wozu die Kommende-Güter von Bokolessch bestimmt waren (Kath. Kirchen- und Schulfonds). 1839 wurde der Zehnte in einen Sackzehnten verwandelt, dieser dann 1854 mit 4230 L. abgelöst. 1831 hatte die Kirche in Lindern für den aufgehobenen Zehntverband als Entschädigung 16 L. Gold zahlen müssen.

X. B. Auen.

1	Büter	Halberbe	frei	Mit Timme zusammen am Amth. 1 Mart Herbstsch., 4 Schill. Maisch., 2 Hühner, 1 Goldgulden 1 Hornsgulden Dienstgeld, 2 F. Holz.
2	Timme	"	"	Die 6 halberbigen Auener Stellen sind durch Teilung von 3 Ganzerben entstanden, und zwar bildeten Büter und Timme, Thole und Lucas, Rhode und Robben je für sich ein Ganzerbe. Büter lag 1665 wüßt. Der Zehnte in Auen und in Holtshausen war osnabrüchisches Lehen. 1536 wurde Kosef v. Langen, 1556 Herbord v. Langen mit einem Teile desselben belehnt. Letzter Vasall der einen Hälfte war Zeller Timme in Auen, der anderen Hälfte Zeller Jansen in Holtshausen.
3	Thole	"	"	
4	Lucas	"	"	
5	Rhode	"	"	
6	Robben	"	"	

XI. B. Holtshausen.

1	Jansen	Halberbe	frei	Am Amth. gaben die Stellen zus. als ein Ganzerbe 4 Widder, jeder für sich 9 Schill. Herbstsch., 1 Goldgulden 1 Hornsgulden Dienstgeld. 1665 lagen die Stellen wüßt. Den Zehnten siehe bei Auen.
2	Abeln	Pfdefot.	"	
3	Abeln	"	"	

II. B. Werwe.

1	Meyer	Ganzerbe	Kamm. hofh.	§. §. 70-72
2	Katers	"	"	§. §. 72
3	Lucas	"	"	§. §. 74
4	Arens	"	Kam. eigenhör.	§. §. 73
5	Kolfjans	"	Gut Kl.- Arkenstedt	
6	Belster	Brinkfz.	frei	

III. B. Borkhorn.

1	Ahrens	Ganzerbe	Kamm. hofh.	§. §. 68
2	Grote	"	"	§. §. 69
3	Meinen	"	"	§. §. 70
4	Kenzen	"	frei	§. §. 68
5	Lüken	Halberbe	Domkapitel in Osna-brück	Jährl. Gefälle: 11 Gutegroschen 9 Pfen. Pacht. Für die unbest. Gefälle wurde 1838 eine Rente von 4 L. 9 Gutegroschen übernommen. Das Ganze wurde mit 181 L. 8 Gutegroschen 1 Pfen. abgelöst.

Um 1200 gehörte eine Stelle in Borkhorn an das Domkapitel in Osna-brück, an das 18 sol. und $\frac{1}{2}$ Schaf zu liefern waren (vergl. Lüken). — Lüken und Kenzen lagen 1665 wüst. — Der Korn- und Blutzehnte in Borkhorn war osna-brück'sches Lehen. 1556 war Herbert v. Langen damit belehnt (Osn. Mitt. III, 141). Um 1653 war mit dem Kornzehnten der damalige Drost von Fürstenau, Kobolt auf Gut Schwakenburg, später die Geschwister v. Rheden, 1736 Henrich Ludwig v. Der auf Gut Langelage belehnt. Von letzterem wurde er 1747 dem Zeller Meinen käuflich überlassen. Erst 1852 wurde der bereits aufgehobene und abgelöste Zehnte allodifiziert.

IV. B. Selminghausen.

1	Deters	Ganzerbe	Kamm. hofh.	§. §. 75
2	Hegger	"	Gut Westerholt	Gutsh. Gefälle: 5 Bierup Mg., 6 Bierup Haf., 1 fettes Schw. von 125 Pfd., zwei Hühner, 4 F. Torf. Ablösung der unbest. Gefälle 1847 mit einer Rente von 18 L.
3	Büster	"	Mönich zum Eickhoff	
4	Knobbe	"	Gut Duderstadt	
5	Klünner	"	Kobolt auf Gut Schwakenburg (1679)	1665 lag Knobbe wüst. Den Zehnten der Bauerschaft (Frucht- und Blutzehnte) hatten die Herrn v. Dinlage (?). Die Deters Stelle ist zerstüct.
6	Schnieder	"	"	
7	Meyer	"	frei	
8	Lübken	"	"	
9	Schaepter	Pfdekot.	Kobolt auf Gut Schwakenburg (1679)	